I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

A. Realgymnasium.

Unterrichtsgegenstände.	O I	U I	O II	U II	O III	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Zusammen
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	24
Deutsch und Geschichtserzählungen	3		3	3	3	3	3	3	3	2 / 1 } 3	3 / 1 } 4	3 / 1 } 4	35
Lateinisch	4		4	4	5	5	5	7	7	8	8	8	65
Französisch	4		4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	34
Englisch	3		3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	18
Geschichte	3		3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	18
Erdkunde			—	1	2	2	2	2	2	2	2	2	17
Rechnen und Mathematik	5		5	5	5	5	5	4	4	4	4	4	50
Naturwissenschaften	5		5	4	2	2	2	2	2	2	2	2	30
Schreiben	—		—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	6
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	18
Gesang	2									2	2		6
Turnen	3				3			3		3	3		15
Zusammen	36		36	36	35	35	35	34	34	30	30	30	

Dazu kommen als wahlfrei von O III ab je 2 Stunden Linearzeichnen.
Für Schüler der IV und III mit schlechter Handschrift findet besonderer Schreibunterricht statt.

B. Vorschule.

Unterrichtsgegenstände.	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.	Gesamtzahl.
Religion	2	2	2	6
Deutsch (Lesen)	9	8	—	17
Schreiblesen	—	—	11	11
Rechnen	5	4	5	14
Schreiben	4	4	—	8
Gesang	1	1	—	2
Turnen	2	1	—	3
Zusammen	23	20	18	

2. Verteilung der Lehrstunden unter die Lehrer.

a) Im Sommerhalbjahr 1902.

Lfd. №	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I	O II	U II	O III	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Vorschule I	Vorschule II	Vorschule III	Sa.
1	Direktor Hacker.	I	Math. 5	Math. 5													10
2	Professor Pitsch.	—	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Deutsch 3 Latein 5 Relig. 2	Religion 2										18
3	Professor Dr. Müller.	—	Naturwiss. 5	Naturwiss. 5	Naturwiss. 4				Math. 2	Math. 2							18
4	Professor Dr. Lehfeld.	—	Beurlaubt.														
5	Professor Barnewitz.	—				Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2 Erdk. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2 Erdk. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2				20
6	Oberlehrer Dr. Eime.	O III		Latein 4	Math. 5	Math. 5	Math. 5										19
7	Oberlehrer Dr. Zimmermann.	U III A u. IV A	Latein 4			Franz. 4	Latein 5		Franz. 5								18+2 Lehrer-Biblioth.
8	Oberlehrer Reuß.	U II u. V			Deutsch 3 Latein 4						Deutsch 3 Latein 8						18+2 Schüler-Biblioth.
9	Oberlehrer Dr. Tschirch.	—	Deutsch 3 Gesch. 3														6
10	Oberlehrer Linkel.	O II	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3												21
11	Oberlehrer Biel.	U III B u. VI B	Turnen 3			Engl. 3	Turnen 3 Franz. 4	Engl. 3		Franz. 5 Latein 7							22+6 Turnen
12	Probekandidat Bruno Schremmer.	VI A		Deutsch 3					Latein 7			Deutsch 4 Latein 8					22
13	Probekandidat Karl Helmke.	VI B						Math. 5	Deutsch 3 Religion 2				Deutsch 4 Latein 8				22
14	Probekandidat Dr. Hugo Brüll.	—		Gesch. 2	Gesch. 2 Erdk. 1	Gesch. 3 Erdk. 2	Erdk. 2 Engl. 3 Deutsch 3 Geschichte 2		Erdk. 2 Geschichte 2								24
15	Zeichenlehrer Baack.	—	Linearzeichnen (fak.) 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Relig. 3 Erdk. 2 Zeichn. 2						24
16	Gesanglehrer Beilke.	V. III	Chorgesang 2								Gesang 2	Gesang 2 Erdkunde 2		Gesang 1	Gesang 1 Schrb. 4	Relig. 2 Schreib-lesen 11	27
17	Vorschullehrer Mießner.	V. I				Schreiben 1			Rechn. 2	Rechn. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Deutsch 7 Lesen 2 Schrb. 4			24
18	Vorschullehrer Linsdorff.	V. II							Turnen 3		Turn. 3 Rechn. 4	Turnen 3 Rechn. 4			Deutsch 8 Rechn. 4		25+4 Turnen
19	Vorschullehrer Hasselbacher.	—										Relig. 3	Relig. 3 Rechn. 4	Turnen 2 Relig. 2 Rechn. 5	Turnen 1 Relig. 2	Rechn. 5	27
			36	36	36	35	35	35	34	34	30	30	30	23	20	18	

b) Im Winterhalbjahr 1902/1903.

Lfd. №	Namen der Lehrer.	Ordinariate.	I	O II	U II	O III	U III A	U III B	IV A	IV B	V	VI A	VI B	Vorschule I	Vorschule II	Vorschule III	Sa.
1	Direktor **Hacker.**	I	Math. 5	Math. 5				Math. 5									15
2	Professor **Pitsch.**	—	Relig. 2	Relig. 2	Relig. 2	Deutsch 3 Latein 5 Relig. 2	Religion 2										18
3	Professor Dr. **Müller.**	—	Naturwiss. 5	Naturwiss. 5	Naturwiss. 4				Math. 2	Math. 2							18
4	Professor Dr. **Lehfeld.**	O II		Deutsch 3 Gesch. 3	Franz. 4 Gesch. 2 Erdk. 1	Erdk. 2		Latein 5									20
5	Professor **Barnewitz.**	—				Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Erdk. 2 Naturwiss. 2	Erdk. 2 Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2	Naturwiss. 2				20
6	Professor Dr. **Zimmermann.**	U III A	Latein 4			Franz. 4	Latein 5		Franz. 5								18+2
7	Professor Dr. **Tschirch.**	—	Deutsch 3 Gesch. 3			Gesch. 2	Deutsch 3 Geschichte 2 Erdkunde 2	Deutsch 3	Geschichte 2								20
8	Oberlehrer Dr. **Eime.**	O III		Latein 4	Math. 5	Math. 5	Math. 5										19
9	Oberlehrer **Reuß.**	U II u. V			Deutsch 3 Latein 4						Deutsch 3 Latein 8						18+2
10	Oberlehrer **Lintzel.**	—	Franz. 4 Engl. 3	Franz. 4 Engl. 3	Engl. 3		Franz. 4										21
11	Oberlehrer **Biel.**	U III B u. IV B	Turnen 3			Turnen 3 Engl. 3		Franz. 4 Engl. 3		Franz. 5 Latein 7							22+6
12	Probekandidat Dr. **Hugo Brüll.**	IV A u. VI A					Engl. 3		Latein 7			Deutsch 4 Latein 8					22
13	Pfarramtskandidat **Matthes.**	VI B							Relig. 2 Deutsch 3	Relig. 2 Deutsch 3			Deutsch 4 Latein 8 Erdk. 2				24
14	Zeichenlehrer **Baack.**	—	Linearzeichnen (fak.) 2 Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Zeichn. 2	Relig. 2 Erdk. 2 Zeichn. 2						24
15	Gesanglehrer **Beilke.**	B. III	Chorgesang 2								Gesang 2	Gesang 2 Erdk. 2		Gesang 1	Gesang 1 Schrb. 4	Relig. 2 Schreibl. 11	27
16	Vorschullehrer **Mießner.**	B. I				Schreiben 1			Rechn. 2	Rechn. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Schrb. 2	Deutsch 7 Lesen 2 Schrb. 4			24
17	Vorschullehrer **Linsdorff.**	B. II							Turnen 3		Turn. 3 Rechn. 4	Turnen 3 Rechn. 4			Deutsch 8 Rechn. 4		25+4
18	Vorschullehrer **Hasselbacher.**	—										Relig. 3	Relig. 3 Rechn. 4	Turn. 2 Relig. 2 Rechn. 5	Turn. 1 Relig. 2	Rechn. 5	27
			36	36	36	35	35	35	34	34	30	30	30	23	20	18	

3. Durchgenommene Unterrichtspensen.

Prima. (Ordinarius: Der Direktor.)

Religion. 2 Std. Erklärung des Römerbriefes. Repetition des Lutherschen Katechismus. Erklärung der ökumenischen Symbole und der Confessio Augustana. Repetition der Kirchengeschichte. Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. a) Im Sommer: Einführung in die tragische Dichtung der Griechen. Lektüre von Sophokles' König Ödipus. — Lebensbilder aus der deutschen Litteratur vom 17. Jahrhundert bis Klopstock. Privatlektüre von Shakespeares Macbeth und König Lear. — b) Im Winter: Lessings Leben. Lektüre der Hamburgischen Dramaturgie. — Emilia Galotti. — Lessings Laokoon auszugsweise. — Privatim Kleists Prinz von Homburg. Grillparzers König Ottokars Glück und Ende. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — 8 Aufsätze, davon 2 Klassenarbeiten. — Professor Dr. Tschirch.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. a) Der Segen und die Gefahren der Einsamkeit. b) Worin ähneln sich Gebirge und Meer? 2. In welchen Stufen enthüllt sich das tragische Rätsel im König Ödipus des Sophokles? 3. a) Schillers Braut von Messina und König Ödipus von Sophokles, nach Inhalt und Form verglichen. b) Götz und Weislingen als Vertreter zweier Richtungen des Rittertums nach Goethes Götz von Berlichingen. 4. Was treibt Don Cesar zum Entschlusse des Selbstmordes, durch welche Gründe sucht man ihn davon zurückzuhalten, und warum beharrt er bei seinem Vorhaben? 5. Die Wahrheit des Ausspruches: Das eben ist der Fluch der bösen That, daß sie fortzeugend Böses muß gebären, soll an Shakespeares Macbeth bewiesen werden. 6. Welche Umstände treiben König Lear in den Wahnsinn, und wodurch wird er davon geheilt? 7. Welche Regeln hat der Dichter zu beachten, wenn er Geister auf die Bühne bringen will? (Mit Benutzung von Lessings Hamburgischer Dramaturgie. St. 11—12.) 8. Aus welchen Gründen können wir auf unser deutsches Vaterland stolz sein?

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1902: Mit welchem Rechte läßt sich auf unsere Zeit der Ausspruch Ulrichs von Hutten anwenden: O Jahrhundert, es ist eine Lust, in dir zu leben?

Ostern 1903: Welche Übelstände herrschten in Preußen zur Zeit des Zusammenbruchs von 1806, und durch welche Mittel gelang es, sie zu heben?

Lateinisch. 4 Std. Vergil. Aen. VI und I in Auswahl. — Cicero in Cat. III und IV Liv. XXI in Auswahl. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und die Besprechung der schriftlichen Arbeiten. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen aus Livius oder Cicero. — Professor Dr. Zimmermann.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Molière, Le Tartuffe; Guizot, Histoire de la Civilisation en Europe. Privatlektüre: Scribe, Bertrand et Raton.

Aufsätze: 1. Exposition de la Comédie de Bertrand et Raton par Scribe. 2. Analyse du second Acte de Bertrand et Raton. 3. Les Origines de la Marche de Brandebourg. 4. Exposez ce que nous apprenons dans le Ier Acte du Tartuffe sur le héros de cette comédie. 5. Frédéric le Grand et les Français. 6. Donnez une idée des changements que le XIXe siècle a opérés dans la situation politique de la France.

Repetition und Erweiterung der früheren grammatischen Pensen. — Überblick über die Entwickelung der französischen Litteratur seit dem XVII. Jahrhundert. — Metrik, Synonymik, Stilistik im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten. Übungen im mündlichen Gebrauche der französischen Sprache. — Zweiwöchentliche Extemporalien und Exerzitien. — Sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata der Aufsätze bei der Reifeprüfung (Michaelis): Les caractères de femmes dans les Femmes savantes par Molière; (Ostern): Analyse des trois premiers actes du Tartuffe.

Englisch. 3 Std. Grammatische Wiederholungen im Anschluß an die Lektüre und an Plate-Kares II. Etymologisches und Sprachgeschichtliches, Synonymik, Stilistik, Metrik. — Überblick über die Entwickelung der englischen Litteratur. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche schriftliche Übersetzungen ins Englische. — Jährlich zwei Aufsätze. — Englische Lektüre: Shakspere, Julius Caesar; Tennyson, Enoch Arden; Rudyard Kipling, Jungle Book. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. The Miracle of Purun Baghat (according to the Narrative in R. Kipling's Jungle Book). 2. OI. Characterise the Chief Personages in Tennyson's Enoch Arden. UI. Return and Death of Enoch Arden. 3. Caesar's Death (according to the Third Act of Shakspere's Julius Caesar).

Geschichte. 3 Std. Geschichte der neueren und neuesten Zeit vom westfälischen Frieden bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der allgemeinen Erdkunde. — Professor Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Stereometrie: Repetitionen und Erweiterungen. Sphärische Trigonometrie. Maxima und Minima. Die Lehre von den komplexen Größen und kubische Gleichungen. Grundlehren der darstellenden Geometrie. Kettenbrüche und diophantische Gleichungen. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. — Jährlich 10 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.

Aufgaben bei der Reifeprüfung Michaelis 1902: 1. In eine Ellipse das Rechteck mit dem größten Umfange zu zeichnen. 2. Ein leuchtender Punkt liegt vom Mittelpunkte einer Kugel, deren Radius r ist, um 10 r entfernt; wie groß ist der beleuchtete Teil der Kugelfläche, und wie groß ist der außerhalb der Kugel liegende Teil des Beleuchtungskegels? 3. Ein Schiff fährt von einem Orte A (1^0 34′ 16″ w. Lg. und 60^0 13′ 38″ n. Br.) unter einem Winkel von 41^0 28′ und einer Geschwindigkeit von 14 Knoten ab und auf größtem Kreise weiter. Wo und wann trifft es den nördlichen Polarkreis? 4. Welche Zahl giebt, mit ihrer um 6 verminderten Quadratwurzel multipliziert, $-15^1/_8$?

Aufgaben bei der Reifeprüfung Ostern 1903: 1. Den Ort für die Spitzen A aller Dreiecke über $BC = \alpha$ zu suchen, in denen $\beta = 2\gamma$ ist. 2. Die Höhe eines beliebigen geraden Kegels ist so stetig geteilt, daß der größere Abschnitt an der Spitze liegt; durch den Teilpunkt ist eine Ebene parallel zur Grundfläche gelegt. In welchem Verhältnis stehen Volumen und Mantel des abgeschnittenen Kegels zu denen des ganzen Kegels? 3. Welches ist auf der Erde die kürzeste Entfernung von Königsberg (54^0 43′ n. Br., 19^0 30′ ö. Lg.) und Rio de Janeiro (22^0 54′ s. Br., 43^0 11′ w. Lg.)? 4. Zu einer örtlichen Abgabe hat jeder Hausbesitzer 19 Mk. und jeder Mieter 8 Mk. beigetragen. Wieviel Hausbesitzer und wieviel Mieter befinden sich in dem Orte?

Physik. 3 Std. Die Mechanik in deduktiver Behandlung. — Gesetz von der Erhaltung der Energie. — Wellenlehre und deren Anwendung auf Akustik und Optik. — Wiederholungen und Aufgaben aus den verschiedenen Gebieten. — Eine größere Anzahl kurzer häuslicher Ausarbeitungen. — Professor Dr. Müller.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Michaelis 1902: Über das Wesen des absoluten Maßsystems.

Aufgabe bei der Reifeprüfung Ostern 1903: An einer Federwage, deren 25 kg-Strich vom 0-Strich 5,06 cm entfernt ist, schwingt eine Masse von 20 kg. Wieviel Schwingungen macht sie in der Minute?

Chemie. 2 Std. Die wichtigsten der Metalloide. — Wiederholung und Erweiterung der Atomenlehre. — Lösung von leichten stöchiometrischen Aufgaben. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Freihandzeichnen: Figürliches, Aufnahmen nach der Natur. — Linearzeichnen: Die Projektionen, Durchdringungen, Schattenkonstruktion mit Berücksichtigung der Beleuchtungsstärke, perspektivische Schattenkonstruktion. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Sekunda. (Ordinarius: Professor Dr. Lehfeld.)

Religion. 2 Std. Erklärung der Apostelgeschichte, sowie besonderer Abschnitte anderer neutestamentlicher Schriften, besonders aus den Briefen an die Epheser, Kolosser, Ebräer, dem ersten Briefe Petri und der Offenbarung Johannes. — Wiederholungen. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Nibelungenlied nebst Proben aus der Edda, die höfische Epik, Walther von der Vogelweide; im Winter: Lessings Minna von Barnhelm und Goethes Götz. Lessings Leben. Schillers kulturhistorische Gedichte. — Vorträge im Anschluß an die Lektüre. — Jährlich acht Aufsätze. — Im Sommer: die Probekandidaten Schremmer und Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Wichtigkeit der Wälder. 2. Die allgemeine Wehrpflicht (Klassenarbeit). 3. Der Nibelungen Not und Ende. 4. Hektor und Achill (ein Vergleich). 5. Wodurch werden, nach einem Ausspruch Otfried Müllers, große und glücklich bestandene Gefahren die höchste Wohlthat für die Völker? 6. Der preußische Soldat in Lessings Minna von Barnhelm (Klassenarbeit). 7. Inwiefern bezeichnet der zweite punische Krieg einen Wendepunkt in der römischen Geschichte? 8. Götz von Berlichingen, ein wohlmeinender Selbsthelfer in wilder, anarchischer Zeit.

Lateinisch. 4 Std. Ausgewählte Stücke aus Curtius, Gesch. Alexanders des Gr., und aus Ovids Metam. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche als Klassenarbeit. — Grammatische Übungen und Wiederholungen wöchentlich eine Stunde. — Oberlehrer Dr. Eime.

Französisch. 4 Std. Lektüre: Molière, L'Avare; Corneille, Horace; (privatim): Sarcey, Siège de Paris. — Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom Artikel, Adjektiv, Adverb, Fürwort, von der Kasusrektion, dem Infinitiv und den Konjunktionen; Phraseologisches und das Wichtigste aus Metrik,

Stilistik und Synonymik im Anschluß an die Lektüre. — Übungen im mündlichen Gebrauch der Sprache. — Alle 14 Tage eine häusliche oder Klassenarbeit. — Jährlich sechs Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die französischen Aufsätze: 1. Analyse du Ier acte de l'Avare. 2. Expédition des Athéniens en Sicile. 3. Analyse du Ve acte de l'Avare. 4. Donnez une idée des principaux caractères de l'Avare. 5. Montrez comment Marius parvint à repousser la première invasion des Germains. 6. Combat des Horaces et des Curiaces (d'après Horace par Corneille).

Englisch. 3 Std. Lektüre: Massey, In the Struggle of Life. Einführung in die englische Dichtung und Litteraturgeschichte. — Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lektüre und nach Plate-Kares II. — Gelegentliche Besprechung von Etymologischem und Sprachgeschichtlichem. — Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Semester eine Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche. — Jährlich zwei Aufsätze. — Oberlehrer Lintzel.

Themata für die englischen Aufsätze: 1. King Richard II. and the Insurrection of the Peasantry. 2. The Life and Works of William Shakspere.

Geschichte. 3 Std. Im Sommer: Geschichte Griechenlands bis zum Tode Alexanders des Großen; im Winter: Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. — Wiederholungen der Zahlen aus der mittleren und neueren Geschichte. — Gruppierende Wiederholungen aus der physischen Erdkunde. — Im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten, arithmetische, geometrische Reihen. Anwendung auf Zinseszins- und Rentenrechnung. — Trigonometrie: Allgemeines Dreieck, angewandte Aufgaben, schwierigere Dreiecksberechnungen. — Stereometrie: Körperstumpfe, Kugelberechnungen. Anwendungen. — Planimetrie: Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen und Ähnlichkeitspunkten. — Wiederholungen und Aufgaben aus allen Gebieten. — Jährlich 12 Klassenarbeiten, dazu häusliche Arbeiten. — Der Direktor.

Physik. 3 Std. Optik (Teil I): Orthoptik, Katoptrik, Dioptrik, die wichtigsten optischen Instrumente, die Spektralanalyse, das Wichtigste der physiologischen Optik. — Einige Kapitel der Astronomie und der mathematischen Geographie. — Wiederholung und Erweiterung der Elektrostatik. — Professor Dr. Müller.

Chemie. 2 Std. Methodische Einführung in die Chemie. — Allgemeine Metallkunde. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Zeichnen und Malen nach geeigneten Pflanzen und Früchten, ausgestopften Tieren, Teilen des Schulzimmers und nach Architekturstücken in der Umgebung des Schulhauses. Rechtwinklige Projektion geometrischer Körper in verschiedenen Ansichten mit ebenen Schnitten und Abwickelungen der Netze. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Sekunda. (Ordinarius: Oberlehrer Reuß.)

Religion. 2 Std. Bibellesen behufs Ergänzung und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Testament. Erklärung des Evangeliums Lucä. — Union und Verfassung der evangelischen Kirche. — Wiederholung des Katechismus mit besonderer Berücksichtigung der inneren Gliederung desselben. Memorieren von Sprüchen, Psalmen und Liedern. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Im Sommer: Schillers Wilhelm Tell; im Winter: Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Glocke und die Dichtung der Befreiungskriege. — Kurzer Abriß des Lebens Schillers und Goethes. — Deklamation von Gedichten und freie Vorträge. — Übungen im Disponieren. — Vierwöchentliche Aufsätze. — Oberlehrer Reuß.

Themata für die deutschen Aufsätze: 1. Gedankengang von Fontanes „Archibald Douglas". 2. Das Schweizer Volk in Schillers Wilhelm Tell. 3. Unsere Turnfahrt. 4. Der Überfall der Germanen auf Cäsars Lager in Atuatuca. (Klassenarbeit.) 5. Feinde und Freunde der Maria. (Nach Schillers Maria Stuart.) 6. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von Goethes Hermann und Dorothea. 7. Welche Gründe veranlaßten im Jahre 52 die Gallier zum Aufstande gegen Cäsar? 8. Hermanns Heimweg mit Dorothea. (Nach Goethes H. u. D.) (Klassenarbeit.)

Lateinisch. 4 Std. Caes. bell. gall. VI und VII und ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. — Wiederholungen aus der Formenlehre und der Syntax, namentlich der oratio obliqua, des Participiums, Gerundiums und Gerundivums. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung. — Oberlehrer Reuß.

Französisch. 4 Std. Souvestre, Au coin du feu. — Die Lehre von der Wortstellung, der Rektion der Verben, dem Gebrauch der Tempora, den Modusformen, dem Infinitiv, dem Particip, den Fürwörtern und den Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. — Sprechübungen. — Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerzitium. In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Im Sommer: Oberlehrer Lintzel; im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Englisch. 3 Std. Lektüre: Irving, Sketchbook. — Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Pensums der OIII. — Erweiterung der Lehre vom Verb, Artikel und Substantiv, die wichtigsten Regeln über den Gebrauch des Adjektivs, Adverbs, Pronomens, der Konjunktionen und der Präpositionen. — Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Lintzel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Erdkunde. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Entwerfen von Kartenskizzen. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Gegenwart. — Im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Sommersemester: Repetition und Erweiterung der Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Logarithmen und deren Anwendung. Gleichungen ersten und zweiten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit 3 Unbekannten. Wintersemester: Einführung in die Trigonometrie. Das rechtwinklige und gleichschenklige Dreieck. Die einfachen Körper, Inhalts- und Oberflächenberechnung mit Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Gleichungen zweiten Grades schwieriger Art. Repetitionen und Erweiterung der Planimetrie, Anwendungen der Algebra auf die Geometrie, Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. — Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturwissenschaft. 4 Std. Methodische Behandlung der wichtigsten Thatsachen und Gesetze der Experimentalphysik mit besonderer Rücksicht auf das praktische Leben. — Der Verbrennungsprozeß; Sauerstoff, Wasserstoff, Kohlenstoff. — Das Wichtigste aus der Anatomie und Physiologie des Menschen. Unterweisungen in der Gesundheitslehre. — Professor Dr. Müller.

Zeichnen. 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung des Naturzeichnens bis zu stilllebenartigen Körpergruppen, ausgestopften Vögeln, Muscheln und kunstgewerblichen Gegenständen und Gipsmodellen. Skizzierübungen im Saal und im Freien. Linearzeichnen. Rechtwinklige Projektion des Punktes, der Strecke und ebener Figuren. — Zeichenlehrer Baack.

Ober-Tertia. (Ordinarius: Oberlehrer Dr. Eime.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im neuen Testament mit Zugrundelegung des Evangeliums Matthäi und genauer Besprechung der Bergpredigt und wichtiger Gleichnisse. Erklärung einiger Psalmen. — Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. — Wiederholung des Katechismus, sowie des Spruch- und Liederschatzes. — Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Erklärung ausgewählter prosaischer und poetischer Lesestücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek und Echtermeyers Gedichtsammlung, Lektüre von Abschnitten aus Homers Odyssee, übersetzt von Voß. Deklamation von Gedichten. Induktive Belehrung über Metrik, Poetik, Rhetorik. — Vierwöchentliche Aufsätze. — Professor Pitsch.

Lateinisch. 5 Std. Caes. bell. gall. lib. I c 39—54, II und III. — Die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre, sowie das Wichtigste aus der Lehre vom Infinitiv. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Professor Pitsch.

Französisch. 4 Std. Lektüre aus Guizot, récits historiques. — Einübung der wichtigeren unregelmäßigen Verben und gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Die Anwendung der Hilfsverben, der unpersönlichen und reflexiven Verben nach der Sprachlehre von Ploetz-Kares und dem Übungsbuche von G. Ploetz. Das Wichtigste über den Gebrauch der Tempora und Modi im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. In jedem Vierteljahr eine schriftliche Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Professor Dr. Zimmermann.

Englisch. 3 Std. Lektüre aus Plate-Kares II. Erweiterung des Wortschatzes. Lese- und Sprechübungen. — Wiederholung und Erweiterung der Formenlehre. Die Lehre vom Verb. — Orthographische Diktate. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Oberlehrer Biel.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum dreißigjährigen Kriege. Brandenburgisch-preußische Geschichte seit 1648 im Zusammenhange mit der deutschen Geschichte bis 1740. Wiederholungen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Tschirch.

Erdkunde. 2 Std. Wiederholung und Erweiterung der physischen und politischen Erdkunde Deutschlands. — Erdkunde der deutschen Kolonien. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Prof. Dr. Lehfeld.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Repetition der Grundoperationen; Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und zwei Unbekannten. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Planimetrie: Proportionalität der Strecken; stetige Teilung; regelmäßige Vielecke; Ähnlichkeit der Figuren; Ausmessung gradliniger Figuren und des Kreises; Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Oberlehrer Dr. Eime.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Wiederholung und Vervollständigung der Systematik der Phanerogamen, besonders der Apetalen und Monokotylen. Übersicht über die Kryptogamen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbel- und Gliedertiere. Weichtiere und Cölenteraten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Fortsetzung und Erweiterung des Zeichnens körperlicher Formen, Zeichnen nach lebenden Pflanzen, Zweigen und Blüten, nach charakteristischen Fruchtformen. Linearzeichnen: Konstruktion regelmäßiger Vielecke und auf diese gegründete Ornamente. — Zeichenlehrer Baack.

Unter-Tertia.

(Ordinarius von Coet. A Professor Dr. Zimmermann, von Coet. B Oberlehrer Biel.)

Religion. 2 Std. Das Reich Gottes im alten Testament. Erklärung einiger Psalmen und Stellen aus Hiob. Das Kirchenjahr und die Ordnung des Gottesdienstes. Erklärung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes. — Coet. A und B Professor Pitsch.

Deutsch. 3 Std. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, insbesondere Balladen von Uhland und Schiller. Erklärung der poetischen Formen. Deklamation von Gedichten. — Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen Gesetze. Vierwöchentliche Aufsätze. — Im Sommer: Coet. A und B Probekandidat Dr. Brüll; im Winter Coet. A und B Professor Dr. Tschirch.

Lateinisch. 5 Std. Lektüre aus Ostermann-Müller, Lesebuch für IV, und Caes. bell. gall. I, op. 1—28. — Wiederholung der Formenlehre und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre, soweit dieselbe für die Lektüre erforderlich ist. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Im Sommer: Coet. A und B Oberlehrer Dr. Zimmermann; im Winter: Coet. A Professor Dr. Zimmermann, Coet. B Professor Dr. Lehfeld.

Französisch. 4 Std. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben. Die wichtigsten unregelmäßigen Verben. Die Fürwörter, Einprägung der Zahlwörter. Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Lese- und Sprechübungen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementarbuch von Gustav Ploetz. Orthographische Übungen. — Wöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — In jedem Vierteljahr eine Übersetzung aus dem Französischen ins Deutsche. — Im Sommer: Coet. A und B Oberlehrer Biel; im Winter: Coet. A Oberlehrer Lintzel, Coet. B Oberlehrer Biel.

Englisch. 3 Std. Lese- und Sprechübungen. Die Formenlehre. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Lesebuch von Plate-Kares. Orthographische Übungen in der Klasse. — Zweiwöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Oberlehrer Biel.

Geschichte. 2 Std. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der wichtigsten Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Coet. A und B Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Coet. A und B Professor Dr. Tschirch.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Im Sommer: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Professor Barnewitz; im Winter: Coet. A und B Professor Dr. Tschirch.

Mathematik. 5 Std. Arithmetik: Die Grundoperationen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlengrößen, die Proportionslehre und einfache Gleichungen ersten Grades. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. — Planimetrie: Die Lehre vom Viereck und vom Kreise. Die Flächengleichheit der Figuren. Verwandlungsaufgaben. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. — Im Sommer: Coet. A Oberlehrer Dr. Eime, Coet. B Kandidat Helmke; im Winter: Coet. A Oberlehrer Dr. Eime, Coet. B der Direktor.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Wiederholung der Gamopetalen. Die Eleutheropetalen. — Zoologie: Wiederholung der Wirbeltiere. Weichtiere und Insekten. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. A und B Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Auffassen und Darstellen körperlicher Formen, Bekanntschaft mit den wichtigsten Gesetzen der Perspektive auf Grund der Anschauung, Zeichnen und Malen von Gebrauchsgegenständen, Geräten, Früchten, Blättern, Flaschen, Vasen 2c. — Coet. A und B Zeichenlehrer Baack.

Quarta. (Ordinarius von Coet. A im Sommer: Professor Dr. Zimmermann; im Winter: Probekandidat Dr. Brüll; von Coet. B Oberlehrer Biel.)

Religion. 2 Std. Die Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Die Behandlung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments. Geographie von Palästina. — Durchnahme und Erklärung des dritten Hauptstückes mit Luthers Auslegung. — Wiederholung und Erweiterung des Spruch- und Liederschatzes; 4 neue Kirchenlieder. — Im Sommer: Coet. A und B Probekandidat Helmke; im Winter: Coet. A und B Pfarramtskandidat Matthes.

Deutsch. 3 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Deklamation und Übung im Nacherzählen. — Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen. — Alle 14 Tage eine Arbeit. — Im Sommer: Coet. A und B Probekandidat Helmke; im Winter: Coet. A und B Pfarramtskandidat Matthes.

Lateinisch. 7 Std. Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Pericles, Alcibiades, Lysander, Thrasybul, Pelopidas, Epaminondas, nach dem Lesebuch von Ostermann. — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der Moduslehre und Kasussyntax an Musterbeispiele angeschlossen. —

Wöchentlich ein Exerzitium oder Extemporale. — Im Sommer: Coet. A Probekandidat Schremmer, Coet. B Oberlehrer Biel; im Winter: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Oberlehrer Biel.

Französisch. 5 Stdt. Propädeutischer Kursus zur Einübung der französischen Laute. Leseübungen. Übersetzungen aus dem Elementarbuch von G. Ploetz. — Die regelmäßige Konjugation Die Hilfsverben. Die Deklination des Hauptwortes. — Der Teilungsartikel. Das Eigenschaftswort und die Steigerung desselben. Die Zahlwörter. — Wöchentliche Extemporalien oder Exerzitien. — Coet. A Professor Dr. Zimmermann, Coet. B Oberlehrer Biel.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen; Ausblick auf die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. — In jedem Vierteljahr eine Klassenarbeit. — Coet. A und B im Sommer: Probekandidat Dr. Brüll; im Winter: Professor Dr. Tschirch.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen. — Im Sommer: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Professor Barnewitz; im Winter: Coet. A und B Professor Barnewitz.

Rechnen. 2 Std. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Zinsrechnung. Einführung in die Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Vierwöchentliche schriftliche Arbeiten. — Coet. A und B Lehrer Mießner.

Mathematik. 2 Std. Die Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Kongruenz der Dreiecke einschließlich. Lösung der Fundamentalaufgaben. — Coet. A und B Professor Dr. Müller.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Die Gamopetalen. Erweiterung der morphologischen Begriffe. Blütenbiologie. — Zoologie. Systematische Behandlung der Wirbeltiere. — Coet. A und B Professor Barnewitz.

Zeichnen. 2 Std. Pinselzeichnen. Malen von Blatt- und Schmetterlingssilhouetten, Zeichnen nach Naturformen, Natur- und Kunstformen, Naturblättern, Schmetterlingen, Käfern, Gerad- und Netzflüglern, Vogelfedern, Tonfliesen. — Coet. A und B Zeichenlehrer Baack.

Quinta. (Ordinarius: Oberlehrer Reuß.)

Religion. 2 Std. Biblische Geschichten des neuen Testaments. — Wiederholung des ersten Hauptstückes, Erklärung des zweiten. — Memorieren von Sprüchen und Kirchenliedern. — Zeichenlehrer Baack.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Ausgewählte prosaische und poetische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Der einfache und erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Die Interpunktionsregeln. — Alle 14 Tage ein Diktat. — Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — Oberlehrer Reuß.

Lateinisch. 8 Std. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre. Deponentia. Die unregelmäßigen Formen. — Übersetzen ausgewählter Abschnitte aus dem Lesebuche und dem Übungsbuche. Im Anschluß an die Lektüre Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. — Wöchentliche schriftliche Arbeiten. — Oberlehrer Reuß.

Erdkunde. 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. — Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. — Anfänge im Entwerfen einfacher Kartenskizzen an der Wandtafel. — Zeichenlehrer Baack.

Rechnen. 4 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Lehrer Linsdorff.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung ihres Aufbaues in biologischer Beziehung. — Zoologie: Wirbeltiere. — Professor Barnewitz.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in schwierigeren Formen. Wörter und Sätze nach Vorschrift des Lehrers. Taktschreiben. Ziffern. — Lehrer Mießner.

Zeichnen. 2 Std. Leichte Flächenformen aus dem Anschauungs- und Interessentenkreise des Schülers, gerad- und krummlinige Lebensformen, Gedächtnis- und Pinselzeichnen, Farbentreffübungen. Freiarmübung. — Zeichenlehrer Baack.

Sexta.

(Ordinarius: Im Sommer: Coet. A Probekandidat Schremmer, Coet. B Probekandidat Helmke; im Winter: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Pfarramtskandidat Matthes.)

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. Abschnitte aus der biblischen Geschichte des neuen Testaments zur Vorbereitung auf die Hauptfeste. — Erklärung des ersten Hauptstückes. Memorieren desselben mit der Erklärung Luthers und den dazu gehörigen Bibelsprüchen. Erlernung von 4 Kirchenliedern. — Coet. A und B Lehrer Hasselbacher.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 4 Std. Ausgewählte poetische und prosaische Stücke des Lesebuches. Übungen im Nacherzählen und Deklamieren. — Die Redeteile. Der einfache Satz. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Orthographische Übungen. Wöchentliche Diktate. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. — Im Sommer: Coet. A Probekandidat Schremmer, Coet. B Probekandidat Helmke; im Winter: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Pfarramtskandidat Matthes.

Lateinisch. 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia und der Adverbien. Mündliches Übersetzen von Abschnitten aus dem Übungsbuche. Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Aneignung eines angemessenen Vokabelschatzes. Wöchentliche Extemporalien. — Im Sommer: Coet. A Probekandidat Schremmer, Coet. B Probekandidat Helmke; im Winter: Coet. A Probekandidat Dr. Brüll, Coet. B Pfarramtskandidat Matthes.

Erdkunde. 2 Std. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Das Bild der engeren Heimat. Kurze Übersicht über die Länder Europas und die Erdteile. — Im Sommer: Coet. A und B Gesanglehrer Beilke; im Winter: Coet. A Gesanglehrer Beilke, Coet. B Pfarramtskandidat Matthes.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Die dezimale Schreibweise. Anfangsgründe der Dezimalbruchrechnung. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. — Zweiwöchentliche häusliche oder Klassenarbeiten. — Coet. A Lehrer Linsdorff, Coet. B Lehrer Hasselbacher.

Naturkunde. 2 Std. Botanik: Beschreibung einzelner Blütenpflanzen. Einprägung der morphologischen Grundbegriffe auch hinsichtlich des biologischen Wertes der Glieder. — Zoologie: Säugetiere und Vögel unter Berücksichtigung der Biologie. — Coet. A und B Professor Barnewitz.

Schreiben. 2 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet in genetischer Reihenfolge. Wörter. Ziffern. — Coet. A und B Lehrer Mießner.

I. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Mießner.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Gebete. Sprüche. Das erste Hauptstück mit Luthers Erklärung. Einige Kirchenlieder. — Lehrer Hasselbacher.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Übungen im mechanisch geläufigen Lesen mit angemessenem Verständnis des Inhalts von Abschnitten aus dem Lesebuche. — Nacherzählen und Deklamieren. — Aus der Grammatik: Das Hauptwort, Eigenschaftswort, Fürwort, Zahlwort, Zeitwort und Verhältniswort. Der einfache Satz. — Lehrer Mießner.

Rechtschreibung. 3 Std. Die Umlautung, die Dehnungen, die Schärfungen (Konsonantenverdoppelung), die auslautenden Konsonanten, die Verbindung th, die Unterscheidung von ä und e, äu und eu, ai und ei, von f, v, ph, pf, von x, chs, cks und gs, von gleich- und ähnlichklingenden Wörtern. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Mießner.

Rechnen. 5 Std. Die vier Grundrechnungen mit unbenannten Zahlen. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Kopfrechnen im Zahlenraume von 1—1000. — Lehrer Hasselbacher.

Schreiben. 4 Std. Das deutsche und lateinische Alphabet, einzeln und in Wörtern. Ziffern. — Lehrer Mießner.

Gesang. 1 Std. Einführung in die Notenschrift und Singen nach derselben. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 2 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Hasselbacher.

II. Vorschulklasse. (Ordinarius: Lehrer Linsdorff.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Lernen von Gebeten, Sprüchen und Liederversen. Die Gebote ohne Luthers Erklärung. — Lehrer Hasselbacher.

Lesen und Deutsch. 6 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem Lesebuche wurden gelesen, erklärt und von den Schülern nacherzählt, kleine Gedichte gelernt und deklamiert. — Aus der Grammatik: Deklination des Hauptworts, das persönliche Fürwort, Konjugation des Thätigkeitsworts, Steigerung des Eigenschaftsworts und den einfachen Satz ohne Nebenglieder. — Lehrer Linsdorff.

Rechtschreibung. 2 Std. Abschreibe-, Buchstabier- und Diktierübungen im Anschluß an die einfachsten orthographischen Regeln. Wöchentlich zwei Diktate. — Lehrer Linsdorff.

Rechnen. 4 Std. Die vier Grundrechnungen wurden mündlich im Zahlenraume von 1—1000, schriftlich an größeren Zahlen geübt. — Lehrer Linsdorff.

Schreiben. 4 Std. Das kleine und große Alphabet deutscher Schrift in genetischer Reihenfolge, Wörter und kleine Sätze. — Kantor Beilke.

Gesang. 1 Std. Volkslieder und leichte Choräle. — Kantor Beilke.

Turnen. 1 Std. Turnspiele und Freiübungen. — Lehrer Hasselbacher.

III. Vorschulklasse. (Gesanglehrer Beilke.)

Religion. 2 Std. Ausgewählte biblische Geschichten des alten und neuen Testaments. Kleine Sprüche, Gebete und Liederverse wurden gelernt. — Gesanglehrer Beilke.

Schreiblesen. 11 Std. Nach der Schreiblesemethode wurde das Lesen gelehrt und dabei deutsche Kurrentschrift mit der Feder im Schreibheft geübt. Die Bangertsche Fibel wurde absolviert. Sätze, in denen Wörter mit mehreren An- und Auslauten vorkommen, wurden zur Übung in der Orthographie diktiert, wobei besonders auf Unterscheidung von d, t, k, g, b, p, s, f, ß und z Rücksicht genommen wurde. — Das Hauptwort wurde bestimmt nach Zahl und Geschlecht und außerdem einiges vom Zeit- und Eigenschaftswort gelehrt. Im letzten Vierteljahr lernten die Schüler kleine Gedichte aus der Fibel. — Gesanglehrer Beilke.

Rechnen. 5 Std. Im Zahlenraume von 1—100 wurden Zahlen addiert und subtrahiert. Das kleine Einmaleins wurde gelernt und die Division mit einstelligem Divisor ohne Rest geübt. — Lehrer Hasselbacher.

Die Schüler mit schlechter Handschrift aus der Ober-Tertia, Unter-Tertia und Quarta erhielten wöchentlich eine Stunde Unterricht im Schreiben. — Lehrer Mießner.

Technischer Unterricht.

a) Gesangunterricht. 6 Std. Drei Abteilungen.

3. Abteilung. Melodische und rhythmische Übungen in den Tonarten C-, G-, D-, F- und B-dur. Einübung von 12 Chorälen und einstimmigen Volksliedern.

2. Abteilung. Treffübungen und rhythmische Übungen in den Tonarten A-, E-, Es- und As-dur. Einführung in die Molltonarten. Erlernung von 20 Chorälen und Volksliedern (zweistimmig).

1. Abteilung. Motetten und Lieder im gemischten Chor. — Kantor Beilke.

b) Turnunterricht. Oberlehrer Biel 6 Std.; Lehrer Linsdorff 9 Std. am Realgymnasium; Lehrer Hasselbacher 3 Std. an der Vorschule.

Das Realgymnasium besuchten im Sommer: 296 Schüler.
" " " " Winter: 287 "

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	i. S. 15, i. W. 20.	i. S. —, i. W. —.
Aus anderen Gründen:	i. S. 7, i. W. 5.	i. S. —, i. W. —.
Zusammen:	i. S. 28, i. W. 25.	i. S. —, i. W. —.
Also von der Gesamtzahl:	i. S. 7 %, i. W. 9 %.	i. S. —, i. W. —.

Es bestanden fünf Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten i. S. 44, i. W. 43 Schüler, zur größten i. S. 76, i. W. 70 Schüler.

Von den drei Vorschulklassen turnten nur die erste und die zweite Klasse, zusammen i. S. 50, i. W. 52 Schüler. Vom Turnunterrichte waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses entbunden i. S. 1, i. W. 1 Schüler; aus anderen Gründen war niemand dispensiert, ebenso war auch niemand teilweise vom Turnunterrichte befreit. Zusammen also waren dispensiert i. S. 1, i. W. 1 Schüler, von der Gesamtzahl somit 0,5 %. Diese Schüler turnten in zwei Abteilungen; zu der einen gehörten i. S. 24, i. W. 24 Schüler, zur anderen i. S. 32, i. W. 32 Schüler.

Besondere Vorturnerstunden wurden nicht erteilt.

Für den Turnunterricht der Schüler des Realgymnasiums waren wöchentlich 15, für die der Vorschule insgesamt 3 Stunden angesetzt.

Den Turnunterricht in der ersten und zweiten Abteilung (Prima bis Tertia B inkl.) erteilte Oberlehrer Biel; Lehrer Linsdorff IV—VI, Lehrer Hasselbacher V. I und II.

Das Turnen der Klassen I—U III inkl. fand in der alten städtischen Turnhalle oder auf dem an diese grenzenden Turnplatze statt, das Turnen der Klassen IV—VI und das der Vorschule in der neuen altstädtischen Turnhalle.

Die Anstalt besitzt keine eigene Halle und muß die städtischen Turnhallen benutzen, was den Betrieb und die Beaufsichtigung sehr erschwert.

Im Sommer wurde bei günstigem Wetter jede Turnstunde zur Hälfte für Turnspiele benutzt, so daß alle Schüler spielten.

Das Schwimmen und Baden fand hauptsächlich in der städtischen Schwimm- und Badeanstalt unter Leitung und Aufsicht des städtischen Schwimmmeisters statt. Die Beteiligung der Schüler war, wie früher, eine allgemeine und fleißige.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Lehrfächer.	Titel der Bücher.	Verlagsort.	Verleger.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1	V.2	V.3
Religion.	**Hollenberg**, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht	Berlin.	Wiegandt & Grieble.	I	OII	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Schulz-Klix, biblisches Lesebuch	„	Oehmigke.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1	V.2	—
Deutsch.	**Hopf** und **Paulsiek**, deutsches Lesebuch (in Abteilungen für die einzelnen Klassen) . .	Berlin.	Grote.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V.1 (bearbeitet von Muff)	V.2	—
	Bellermann-Imelmann u. s. f., Abriß der deutschen Grammatik	„	Weidmann.	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	V 1	—	—
	Regeln und Wörterverzeichnis der deutschen Rechtschreibung	„	„	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
	Echtermeyer, Ausw. deutscher Gedichte für höhere Schulen	Halle.	Waisenhaus.	—	OII	UII	OIII	UIII	—	—	—	—	—	—
	W. Baugert, Lesefibel für den Anfangsunterricht . . .	Frankfurt a. M.	Diesterweg.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	V. 3
Lateinisch.	**Ellendt-Seyffert**, lat. Schulgrammatik (die Auflagen 1—37 sind veraltet) . .	Berlin.	Weidmann.	I	OII	UII	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, latein. Schulgrammatik	Leipzig.	Teubner.	—	—	—	OIII	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Ostermann-Müller, latein. Übungsbücher	„	„	—	—	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	—	—	—
Französisch.	**Dr. Gust. Ploetz**, Elementarbuch, Ausgabe B, kurzer Lehrgang der französischen Sprache, von Ploetz-Kares	Berlin.	Herbig.	—	—	—	—	UIII	IV	—	—	—	—	—
	Dr. G. Ploetz und **Dr. Kares**, Sprachlehre	„	„	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—	—	—	—
	Dr. Gustav Ploetz, Übungsbuch, Ausgabe B	„	„	I	OII	UII	OIII	—	—	—	—	—	—	—
Englisch.	**Plate-Kares**, Kurzer Lehrgang der engl. Sprache, I	Dresden.	Ehlermann.	—	—	—	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Plate-Kares, Lehrgang der engl. Sprache, II, Oberstufe	„	„	I	O II	U II	O III	—	—	—	—	—	—	—

Lehrfächer.	Titel der Bücher.	Verlagsort.	Verleger.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	V.1	V.2	V.3
Geschichte.	**P. Wessel**, Lehrbuch der Geschichte für die Quarta höherer Lehranstalten . .	Gotha.	A. Perthes.	—	—	—	—	—	IV	—	—	—	—	—
	H. Jänicke, die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte in den mittleren Klassen höh. Lehranstalten, I	Berlin.	Weidmann.	—	—	—	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	H. Jänicke, die deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte in den mittleren Klassen höh. Lehranst., II	"	"	—	—	U II	O III	—	—	—	—	—	—	—
	P. Wessel, Lehrbuch der Geschichte für die ob. Klassen höh. Lehranstalten, I—III	Gotha.	A. Perthes.	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdkunde.	**Daniel**, Leitfaden	Halle.	Waisenhaus.	—	—	—	—	—	IV	V	—	—	—	—
	Daniel, Lehrbuch	"	"	—	—	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Kirchhoff-Kropatscheck-Debes Schulatlas	Leipzig.	Wagner & Debes.	—	—	U II	O III	U III	IV	V	—	—	—	—
Mathematik.	**Hochheim**, Leitfaden für den Unterricht in der Arithmetik und Algebra, Heft I . .	Berlin.	Mittler & Sohn	—	O II	U II	O III	U III	—	—	—	—	—	—
	Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	Bielefeld-Leipzig.	Velhagen & Klasing.	I	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik . . .	Berlin.	G. Reimer.	I	O II	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
Rechnen.	**Harms** und **Kallius**, Rechenbuch	Oldenburg.	Gerh. Stalling.	—	—	—	—	—	IV	V	VI	—	—	—
	Vogel, Rechenbuch für die Vorschule	Berlin.	Trowitzsch & Sohn.	—	—	—	—	—	—	—	—	V.1	—	—
Physik.	Elementarphysik v. **O. Hermes** und **P. Spieß**	Berlin.	Winckelmann.	I	O II	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie.	**Rüdorff**, Grundriß der Chemie	"	H. W. Müller.	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mineralogie.	**Rüdorff**, Grundriß der Mineralogie	"	"	I	O II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Botanik.	**Leunis**, Lehrbuch der Botanik	Hannover.	Hahn'sche Buchhandlung.	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
Zoologie.	**Leunis**, Lehrbuch der Zoologie	"	"	—	—	U II	O III	U III	IV	—	—	—	—	—
	Bock, Bau, Leben und Pflege des menschlichen Körpers	Leipzig.	Ernst Keil Nachfolger.	—	—	U II	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesang.	**Erk**, Schul-Choralbuch . .	Leipzig.	Rud. Winkler.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—
	Damm, Liederbuch f. Schulen	"	Steingräber.	—	—	—	—	—	—	V	VI	—	—	—

Anmerkung: Eine Schreibtafel wird in der Vorschule nicht gebraucht.